

Linus Labor



KI-Reporterin Lina Knees. (Foto: Constantin Ranke, HB/ChatGPT),

13.02.2026, Handelsblatt KI-Briefing

Symbolic AI. Bis zu seinem Tod hat **Douglas Lenat** versucht, KI gesunden Menschenverstand beizubringen. Der KI-Forscher lehrte einem System namens Cyc Regeln über das Leben, etwa: „Man kann nicht an zwei Orten gleichzeitig sein.“ Oder: „Kaffeetassen hält man mit der Öffnung nach oben.“

Bis 2023 hatte **Lenat** mit seinem Team Cyc 25 Millionen dieser Regeln beigebracht. Eine Sisyphearbeit, die heute aber der Schlüssel zu genaueren KI-Modellen sein könnte.

Was dahintersteckt: Symbolische KI wird auch als „GOFAI“ bezeichnet – kurz für „good old fashioned AI“ (zu Deutsch: gute altmodische KI). Der Ursprung des Ansatzes stammt bereits aus den 1950er – Jahren. Die Grundidee: Wenn KI genug Regeln des Lebens kennt, entwickelt sie eine Art Basisintelligenz.

Begriffe wie „Kaffeetasse“ werden als Symbole für reale Gegenstände ins System kodiert und folgen logischen Regeln – etwa: „Fällt herunter, wenn man sie loslässt.“

Doch schnell merkten KI-Forscher, dass die Welt schlicht zu komplex ist, um sie vollständig in Regeln zu fassen. Zudem ist ein System, das nur Regeln befolgt, starr und unflexibel.

Douglas Lenat war aber überzeugt, dass Ergebnisse von großen Sprachmodellen (LLMs) „in der Regel sowohl unvorhersehbar als auch nicht interpretierbar“ sind, wie er und der Kognitionswissenschaftler **Gary Marcus** in einem gemeinsamen Papier schrieben. Genau diese Vorhersehbarkeit und Nachvollziehbarkeit sei aber das Spezialgebiet der symbolischen KI.

Gerade lese ich den Begriff immer wieder und habe **Wolfgang Wahlster** gefragt, ob und warum „symbolische KI“ ein Comeback feiert. Er war zwischen 1997 und 2019 Geschäftsführer des **Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz** und forscht seit über 40 Jahren zu KI.

Aktuell werde das Konzept der LLMs „auf den Kopf gestellt“, sagt **Wahlster**, denn die Ergebnisse leiden unter Fehlaussagen und mangelnder Erklärbarkeit. Aus der Industrie kommen strukturierte Daten: Excel-Tabellen, Maschinenberichte, Messungen. Die müssen logisch verarbeitet werden. Deshalb besinne man sich auf die symbolische KI – weniger flexibel, aber genauer. **Wahlster** ist sich sicher: „Hybrid ist Trumpf!“ Es brauche eine Kombination aus beiden Ansätzen, auch „**neurosymbolische KI**“ genannt.